



Getreidegespräch auf der Tarmstedter Ausstellung: Aktueller Stand der Ernte und Marktentwicklungen

Tarmstedt. Das diesjährige Getreidegespräch im TarmsTalk-Forum der Tarmstedter Ausstellung bot spannende Einblicke in den aktuellen Stand der Getreideernte und die Entwicklungen auf den Märkten. Unter der Moderation von Hermann Cordes (Geschäftsführung Ausstellungs-GmbH) diskutierten Alexander von Hammerstein (Landvolkverband Bremervörde/Zeven), Thorsten Stehr (Raisa eG) und Derk Pauls (HANSA Landhandel) über die Herausforderungen und Chancen in der Agrarwirtschaft.

Regionale Unterschiede dominieren die Getreideernte

Derk Pauls berichtete von erheblichen regionalen Unterschieden in den Erfassungsgebieten. Während im Süden die Wintergerste bereits größtenteils geerntet wurde, begann im Landkreis Cuxhaven die Gersternte gerade erst. "Dieses Jahr sind die leichteren Böden die Gewinner," erklärte Pauls. "In Regionen, wo vorher sechs Tonnen pro Hektar geerntet wurden, sind es jetzt neun Tonnen. Die schwereren Böden konnten die Nässe nicht gut ab, was zu geringeren Erträgen führte."

Thorsten Stehr ergänzte, dass in Schleswig-Holstein die Ernte zu 80-85% abgeschlossen sei. "Von den Erträgen her – sehr heterogen, von fünf bis zehn Tonnen. Die leichteren Standorte sind gut, die schwereren sind zurückgeblieben," so Stehr. Die Qualität der Ernte sei ebenfalls durchwachsen, wobei viele Partien die Mindestanforderungen knapp erreichten. Alexander von Hammerstein fügte hinzu: "Wir können froh sein, dass wir überhaupt eine halbwegs gute Ernte hatten, bei den Mengen an Regen. Bei den leichten Standorten kam man mit der Düngung schnell voran – das war unser großer Vorteil."

Preisentwicklung auf den Getreide- und Futtermittelmärkten

Ein weiteres zentrales Thema der Diskussion war die Preisentwicklung. Thorsten Stehr erläuterte, dass die Preise durch den Ukrainekrieg stark gestiegen seien, sich aber inzwischen wieder normalisiert hätten. "Die Weltversorgung und der Transport sind nie eingebrochen. Aktuell liegen die Preise für Gerste bei 150-170 Euro pro Tonne," sagte Stehr. Er erwartet eine stabile Preisentwicklung und eventuell steigende Preise im Herbst.

Derk Pauls fügte hinzu, dass etwa ein Drittel der Landwirte ihre Ernte per Vorkontrakt absichern. "In diesem Jahr ist es sehr unterschiedlich. Ich hatte damit gerechnet, dass mehr Vorkontrakte entstehen, aber das war nicht so," sagte Pauls. Besonders die Maisernte sei unsicher, was die Futterproduktion beeinträchtigen könnte.

Erneuerbare Energien: Chance und Herausforderung zugleich

Auch der Einfluss der erneuerbaren Energien auf die Landwirtschaft wurde intensiv diskutiert. Alexander von Hammerstein äußerte sich kritisch zur aktuellen politischen Lage: "Ich habe das Gefühl, dass die Regierungen in Niedersachsen und Berlin die Tierhaltung abschaffen wollen. Viele Landwirte haben die Schnauze voll." Er betonte, dass die Verträge für erneuerbare Energien genau geprüft werden müssten, um die Landwirtschaft nicht zu benachteiligen. In dem Ausbau Erneuerbarer Energien sieht er jedoch auch eine große Chance für die Region.

Thorsten Stehr stimmte dem zu und betonte die Notwendigkeit, die Tierhaltung zu stärken: "Wir brauchen die Veredlung in der Region. Die Tierhaltung sinkt jedes Jahr seit ca. sechs



Jahren, und die politischen Auflagen werden immer schwieriger." Derk Pauls kritisierte die ideologische Betrachtung der Landwirtschaft: "Es ist ein Trugschluss, wenn man das rein politisch und ideologisch betrachtet. Wir müssen die Versorgung aus der Region erhalten."

Landwirtschaft bleibt ein wichtiger Pfeiler der Region

Zum Abschluss fasste Hermann Cordes die Diskussion zusammen und kündigte ein weiteres Gespräch im September an, bei dem 20 Teilnehmer beim Landvolk erwartet werden. "Zur 75. Ausstellung sitzen wir hier wieder und reden über andere Witterungsbedingungen," so Cordes.

Foto-Link zum Download:

<https://c.gmx.net/@340413779839811853/DDrfWlqfTMi1rUDe1vBCWA>

Bildnachweis für alle Fotos: TA/Matthias Hornung